

## Jahreslosung 2022 Johannes 6,37

Einheitsübersetzung:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen

Luther:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Elberfelder:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen;

Hoffnung für alle:

Alle Menschen werden zu mir kommen, und keinen von ihnen werde ich je abweisen.

Züricher: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen.

Gute Nachricht:

Niemand, der zu mir kommt, wird von mir abgewiesen.

Neue Genfer:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausweisen.

Basis Bibel:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

King James:

Him that cometh to me I will in no wise cast out.

## Gottesdienstes zur Jahreslosung 2022 in Karlshagen

„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!“ Joh 6,37



Glockengeläut

Liturg/in (L): Wir feiern diesen Gottesdienst am Neujahrstag im Angesicht der Freundlichkeit Gottes, getragen von der Menschenliebe, die sich in Christus Jesus zeigt, und uns erneuert durch die Kraft des Heiligen Geistes.

**Gemeinde (G): Amen**

L: Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.

**G: der Himmel und Erde gemacht hat.**

Begrüßung:

Herzlich Willkommen im Jahr 2022 – einem Jahr der Offenheit?

Einem Jahr der offenen Arme?

Heute können wir starten und 365 Tage liegen vor uns.

Sie laden ein über unsere Haltung gegenüber anderen

nachzudenken: Wozu laden wir ein?

Wollen wir von Jesus lernen?

Wollen wir offen sein, für die, die auf zu uns kommen?

Fangen wir mit diesem Gottesdienst an darüber nachzudenken.

**Eingangslied: Von guten Mächten EG 65,1+5 Ref. 7**

## Psalmgebet

Willkommen Vor mir die geöffnete Tür. Licht fällt warm auf mein Gesicht. Durch meine Unsicherheit hindurch spüre ich: Es gilt auch für mich: Willkommen!

Jesus Christus, mein ganzes Leben habe ich mitgebracht: Erinnerungen, die mich glücklich machen. Und solche, die ich am liebsten vergessen möchte. Mich selbst bringe ich mit.

Durch die geöffnete Tür fällt dein Licht auf mich. Ich muss nichts beweisen, nichts darstellen, nichts vorspielen. Ich muss nichts dafür tun, willkommen zu sein.

Weil du, Jesus, alles getan hast. Was ich Menschen und Gott schuldig bleibe, hast du schon längst bezahlt.

Ich blicke mich um und sehe all die anderen, die mit mir eingeladen sind: Die Unsicheren und die Mutigen. Die Zweifelnden und die Glaubensgewissen. Die mir Sympathischen und die anderen.

Für alle hast du die Tür geöffnet. Ich will durch diese Tür gehen. Heute. Und immer wieder. Ich will dir mein Leben anvertrauen.

Sollte ich je vergessen, dass diese Tür geöffnet ist für andere und für mich, dann hole mich zurück und erinnere mich an deine Liebe!

Kollektengebet:

Guter Gott, bei dir ist jeder willkommen. Du freust dich, wenn wir zu dir kommen. Deine Tür steht für jeden von uns offen. Du wartest mit offenen Armen auf uns. Ich danke dir für deine Liebe

zu uns Menschen. Amen.

## Lied: Von guten Mächten EG 65,3+6 Ref. 7

Lesung aus Johannes 6 aus der Basis-Bibel „Die Brotrede“

Wir hören aus dem Zusammenhang, in dem unsere Jahreslosung steht: „Wer zu mir kommt den werde ich nicht abweisen“. Jesus tut Wunder, er macht mehr als 5000 Menschen satt, Johannes 6,1-15 i.A.

„Bald darauf ging Jesus ans andere Ufer des Sees von Galiläa, der auch See von Tiberias genannt wird. 2 Eine große Menschenmenge folgte ihm. Denn sie hatten die Zeichen gesehen, die er an den Kranken tat. 3 Jesus stieg auf einen Berg und setzte sich dort mit seinen Jüngern nieder. 5 Jesus blickte auf und sah, dass die große Menschenmenge zu ihm kam. Da sagte er zu Philippus: »Wo können wir Brot kaufen, damit diese Leute zu essen haben?« 7 Philippus antwortete: »Nicht einmal Brot für 200 Silberstücke reicht aus, dass jeder auch nur ein kleines Stück bekommt!« 8 Da sagte einer seiner Jünger – Andreas, der Bruder von Simon Petrus: 9 »Hier ist ein kleines Kind. Es hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische. Aber was ist das schon für so viele Menschen?« 10 Jesus sagte: »Sorgt dafür, dass die Menschen sich setzen.« Der Ort war dicht mit Gras bewachsen. Dort ließen sie sich nieder, es waren etwa 5000 Männer. 11 Jesus nahm die Brote und dankte Gott. Dann verteilte er sie an die Leute, die dort saßen. Genauso machte er es mit den Fischen. Alle bekamen, so viel sie wollten.

13 Sie füllten zwölf Körbe mit den Resten von den fünf Gerstenbrotten. So viel war nach dem Essen übrig geblieben.

14 Als die Leute sahen, was für ein Zeichen Jesus getan hatte, sagten sie: »Er ist wirklich der Prophet, der in die Welt kommen soll!«

Lied: EG.E 11 Ich bin das Brot Strophe 1

*Jesus bleibt zurück, seine Jüngern nehmen das Boot und fahren nach Kapernaum, erfolgt ihnen über das Wasser.*

24 Schließlich merkten die Leute, dass Jesus nicht mehr da war und seine Jünger auch nicht. Da stiegen sie in die Boote und fuhren nach Kapernaum, um Jesus zu suchen.

26 Jesus antwortete und erklärte ihnen: »Amen, amen, das sage ich euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt. Ihr sucht mich nur, weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid. 27 Müht euch nicht ab für verderbliche Nahrung. Bemüht euch um Nahrung, die bis zum ewigen Leben vorhält. Die wird euch der Menschensohn geben. Ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel bestätigt.« 28 Daraufhin fragten ihn die Leute: »Was sollen wir tun, damit wir so handeln, wie Gott es erwartet?« 29 Jesus gab ihnen zur Antwort: »Das bewirkt und erwartet Gott von euch: Glaubt an den, den er gesandt hat.«

Lied: EG.E 11 Ich bin das Brot Strophe 2

Jesus ist das Brot des Lebens

30 Die Leute fragten weiter: »Was ist das denn für ein Zeichen, das du tust? Lass es uns sehen, dann glauben wir dir! Was bewirkst du denn schon? 31 Damals in der Wüste haben unsere Vorfahren Manna gegessen. In der Heiligen Schrift steht es doch: »Er gab ihnen Brot vom Himmel zu essen.« 32 Darauf sagte Jesus zu den Leuten: »Amen, amen, das sage ich euch: Mose hat

euch kein Brot vom Himmel gegeben. Vielmehr gibt euch mein Vater das wahre Brot vom Himmel. 33 Denn dieses Brot Gottes ist der, der vom Himmel herabkommt und dieser Welt das wahre Leben schenkt.« 34 Da baten sie ihn: »Herr, gib uns immer von diesem Brot!« 35 Jesus entgegnete: »Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht mehr hungern. Und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. 36 Aber ich habe es euch ja schon gesagt: Obwohl ihr meine Taten gesehen habt, schenkt ihr mir keinen Glauben. 37 Alle, die mein Vater mir anvertraut, werden zu mir kommen. Und **wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.** 38 Denn dazu bin ich vom Himmel herabgekommen: Nicht um zu tun, was ich selbst will, sondern was der will, der mich beauftragt hat.

*Es wenden sich immer mehr Jünger ab dan kommt es zum Gespräch mit den Zwölfen:*

*Die Zwölf halten an Jesus fest*

67 Da fragte Jesus die Zwölf: »Wollt ihr etwa auch weggehen?«

68 Simon Petrus antwortete: »Herr, zu wem sollten wir denn gehen? Du sprichst Worte, die ewiges Leben schenken.

69 Wir glauben und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes!«

70 Jesus erwiderte: »Habe ich nicht selbst euch Zwölf ausgewählt? [Und doch ist einer von euch ein Teufel.]«

Liedstrophe EG.E 11 Ich bin das Brot Strophe 3

**G: Glaubensbekenntnis**

**Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde Und an Jesus Christus**

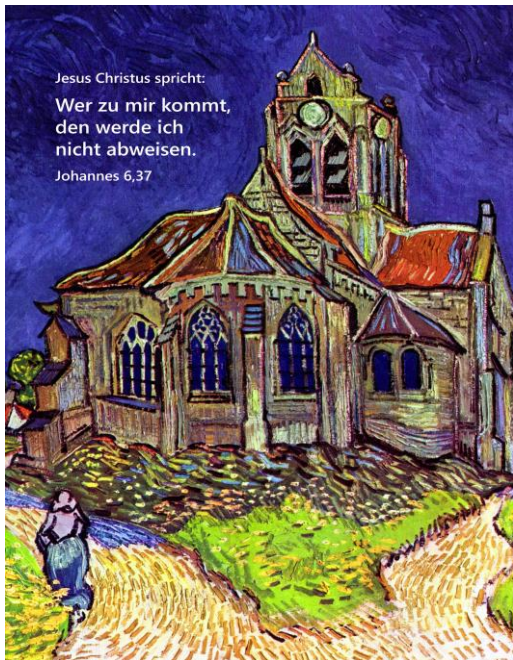
**seinen eingeboren Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.**

**Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben**

**Amen**

**Lied: EG 432 Gott gab uns Atem 1**

**Bildbetrachtung zur Jahreslosung**



Gedanken von Hartmuth Wahnung:

Bunt, abwechslungsreich, mit geschwungener Linie – geradezu in Bewegung. Diese Kirche zieht mich an. Nicht die Architektur macht sie interessant, sondern die Farbe. Vielleicht auch der Kontrast zwischen dem tiefblauen Himmel und dem Anstrich des Gebäudes. Es gibt viele Gründe, warum Menschen vom Glauben angezogen werden. Mir ist Jesus Christus nicht durch ein Gebäude nahegekommen, sondern durch Menschen. Bei ihnen spürte ich etwas von der Farbe, der Hoffnung und dem Spaß, die das Vertrauen in Gott in ein Leben bringen. Meine erste Einladung war das Leben meiner Eltern, dann meiner Mitarbeiter in der Kinder- und Jugendarbeit. In allen spiegelte sich Gottes Wirklichkeit in dieser Welt, so wie die Fenster der Kirche das Blau des Himmels aufnehmen und damit in aller Farbigkeit dazu einladen, dem Schöpfer des Universums zu begegnen. Der Weg führt nun aber um die Kirche herum, nicht in sie hinein. Nicht die Kirche ist das Ziel, sondern Gott, der sich in ihr spiegelt. Man kann rechts oder linksherum gehen. Hier braucht es Geduld, um den Eingang zu finden. Für manche kann er in der Kirche liegen, für andere auf der bunten Wiese davor oder schlicht im Blick auf den Himmel. Gottesdienst, Natur oder Wissenschaft – unsere Wege zu Gott sind so vielfältig wie die Menschen, die sich auf sie begeben. Das Ergebnis aber ist dasselbe, eine Begegnung mit der Liebe Gottes in Jesus Christus.

In der Jahreslosung verspricht Jesus Christus: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Das bedeutet es, nach Hause zu kommen. Dafür steht Jesus mit seinen ausgebreiteten Armen bis zum Kreuz. Es gibt einen Neuanfang für Menschen, die sich von Gott und sich selbst entfremdet haben, die im Begriff sind, sich zu verlieren und zu scheitern. Nichts hält Gott davon ab, uns zu sich nach Hause einzuladen. Er liebt uns. Diese Botschaft lässt bis heute in der Kirche das Licht der Gnade Gottes angehen, gibt ihr Leben, Bewegung und Freude. Vincent van Gogh, der große niederländische Maler, hat in den letzten zwei Wochen seines Lebens dieses Bild gemalt. Es ist die Kirche seines damaligen Wohnortes Auvers. Bunt wie ein Regenbogen lädt sie ein: Wer zu Jesus Christus kommt, der wird nicht abgewiesen!

**Lied: EG 432 Gott gab uns Atem 2**

**Auslegung zur Jahreslosung**

**Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“**

Liebe Gemeinde.

Die Jahreslosung für das Jahr 2022: Ist eine Aussage von Jesus. Man könnte sie vielleicht kurz zusammenfassen: Du bist willkommen!

In den Darstellungen zur Jahreslosung, finden wir viele offene Arme, offene Türen, Licht, das uns einlädt, näher zu kommen

oder einzutreten. Brot und Wein sind angerichtet, der Tisch ist gedeckt.

Herzlich Willkommen! Tritt herein! Sei mit dabei! Vielleicht so ähnlich wie heute hier in Karlshagen. Herzliche Einladung zum Gottesdienst zum gemeinsamen Essen und trinken.

Gemeinschaft von Christinnen und Christen und wir sind mittendrin.

Ich habe Sie in den Lesungen mitgenommen auf einen Weg durch die Brotrede im Johannes – Evangelium und habe ein Bild von Vincent van Gogh ausgewählt für diesen Gottesdienst.

Sie stehen nun also mitdrin in der Betrachtung zur Jahreslosung. Ein erster Schritt in die Betrachtung des Wortes für das Jahr 2022.

Das Bild und die Betrachtung führen mich zu der Frage:

**Wohin sind wir eingeladen?**

Eine Kirche gehüllt in Farben!

Eine Kirche zu der es mehrere Wege gibt!

Eine Kirche die mich selbst die Eingangstür suchen lässt!

Eine Kirche, an der keiner mit offenen Armen steht und mich hineinführt!

Leider ist das nicht immer meine Kirche, in der ich arbeite.

Leider ist das nicht immer die Kirche, die ich mir eigentlich wünsche.

Aber vielleicht lädt uns diese Jahreslosung ein, noch einmal genauer darüber nachzudenken, wie muss Kirche eigentlich aussehen, in die ich einladen möchte.

Kirche Jesu Christi, angestrahlt von den Farben des Regenbogens. Oder vielleicht Kirche Jesu Christi, die diese einladende Ausstrahlung hat.

DU BIST EINGELADEN – du kannst kommen in der VIELFALT, du kannst kommen, so wie du bist!

Ich wünsche mir eine Kirche, die offen und einladen ist für alle, so wie sie sind.

Ich erlebe immer mehr KIRCHE, die ausgrenzt, die sortiert, die Regeln zum Zugang aufstellt.

Ist das die Kirche die einladende Kirche sein soll.

Ich wünsche mir eine Kirche mit vielen Türen und vielen Wegen, um sie zu erreichen.

Leider erlebe ich immer wieder Kirche, die sich auf einen WEG begrenzt, die Wege versperrt, die Wege abkoppelt. Die Türen verschließt und vielleicht sogar bewusst vergisst.

Ist das die Kirche, die einladende Kirche sein kann?

Ich wünsche mir eine Kirche, die Wege ebenet, die rote Teppiche ausrollt, die Türen öffnet, die Menschen willkommen heißt.

Ist das die Kirche, die Menschen ihren Weg suchen und finden lässt?

Ich wünsche mir eine Kirche, die Wegbegleitung anbietet, aber nicht aufdrängt!

Eine Kirche, die mit Menschen in Gespräch ist, aber nicht die Antworten schon vorher festlegt.

Eine Kirche in Bewegung ist, wie die Linien auf diesem Bild von van Gogh bewegt sind. Eine einladende und bewegende Kirche.

Eine Kirche die Lust macht mitzumachen!

Vielleicht kann uns dieses Jahr 2022 dazu einladen, so eine Kirche gestalten oder mitzugesalten!

Vielleicht haben wir den MUT, lebendige und einladende Kirche zu sein!

Kommen wir vom Bild zum Bibeltext, der Brotrede und der Vorgeschichte in Johannes 6. Hier steht die Einladung Jesu: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Da stellt sich mir die Frage: **Jesus lädt ein – sind wir dabei?**

Jesus lädt ein zum Essen, die Speisung der 5000.

Jesus macht hier deutlich, dass hier um mehr geht als nur um Essen und Trinken!

Es geht um Gemeinschaft; es geht um Gemeinschaft, die trägt!

Es geht um Gemeinschaft mit ihm – Jesus Christus!

Es geht aber auch darum, dass die Menschen, die mit ihm unterwegs sind, offen sein müssen für Veränderungen. Sie müssen offen sein, sich zu bewegen.

Es geht hier nicht um ein WEITERSO an der Quelle, die nicht versiegt. Es geht nicht um ein entspanntes Leben im Schlaraffenland, wo alle ausgesorgt haben und sich um nichts kümmern müssen.

Es geht darum, sich auf Jesus einzulassen, ihm zu folgen, seinen Weg zu gehen.

Jesu Weg führt an Kreuz. Jesu Weg führt aber auch zur Auferstehung und in die Ewigkeit!

Der Text in Johannes 6 macht deutlich, dass sich erst viele einladen lassen, aber der Kreis der Jünger wird kleiner, als die Menschen entdecken, dass es nicht nur ein Mega Happening ist mit Jesus unterwegs zu sein.

Es bleiben die 12, die Auserwählten.

Sie haben erkannt, was Petrus formuliert: »Herr, zu wem sollten wir denn gehen? Du sprichst Worte, die ewiges Leben schenken.

Wir glauben und haben erkannt: Du bist der Heilige Gottes!«

Jesus lädt auch uns ein! Sind wir bereit ihm, aus tiefsten Glauben zu folgen, weil wir erkannt haben: DU BIST DER HEILIGE GOTTES!

Vielleicht kann uns dieses Jahr 2022 dazu ermutigen, darüber nachzudenken, was unseren Glauben ausmacht!

Vielleicht kommen wir zu der Erkenntnis, Jesus lädt mich ein und ich bin dabei!

Ich bin bereit mich zu verändern und Jesus zu folgen!

Vielleicht bewegt uns dieses Jahreslosung und vielleicht machen wir sie uns zu eigen. Und können fröhlich formulieren: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“

**Gehen wir mit offenen Armen in das neue Jahr „?“ und „!“**

„?“ – Es geht also darum nachzuschauen, bin ich offen?

Will ich meine Arme, meine Tür, mein Haus, mein Leben für andere öffnen?

Mach ich mir bewusst, wer da alles kommen kann?

Überlege ich mir, wie weit ich meine Tür öffnen möchte?  
Und vor allem auch öffnen kann?  
Wo sind meine Grenzen?  
Ich bin mir sicher meine Offenheit ist nicht grenzenlos!  
Ich bin nicht JESUS, aber vielleicht kann er mit aus seinen  
offenen Armen Kraft geben.  
Vielleicht kann ich durch sein Brot gestärkt werden.  
Das BROT des LEBENS, dass mir Kraft gibt für mein Leben.  
Vielleicht wird das „?“ zum „!“.  
„!“ – Ich wünsch uns den MUT offen in das neue Jahr zu gehen.  
Offen für das, was kommt! - Offen für die, die kommen!  
Vielleicht schaffe ich es über meine Schatten zu springen und  
mich zu öffnen für Menschen, mit denen ich so meine Mühe  
habe.  
Offen zu sein für Wege, die noch sehr unklar sind.  
Manchmal muss ich vielleicht erst einfach mal losgehen und  
nicht gleich an der ersten Ecke wieder umkehren.  
Manchmal muss ich auch bereit sein, Durststrecken zu  
durchwandern, in der Gewissheit ich bin nicht allein, Gott ist da!  
Ich bin in einer Gemeinschaft, die trägt.

Wenn ich mich geborgen fühle, kann ich auch einladend sein.  
Weil ich in offenen Armen gehalten bin, fällt es mir vielleicht  
auch leichter mich und meine Armen zu öffnen.  
Heute ist der 1. Januar. Wir haben 365 Tage Zeit mit dieser  
Jahreslosung in die Welt zu gehen. Und auf den Weg zu machen.  
Uns zu fragen, wer lädt mich ein?  
Wohin lade ich ein?  
Wie einladend kann ich sein?  
Ich wünsche uns offene Arme, die uns aufnehmen und ich  
wünsche uns offene Arme, die wir für andere offenhalten.  
Jesus Christus spricht: Wer zu mir komm den werde ich nicht  
abweisen!  
AMEN.

### **Lied: EG 432 Gott gab uns Atem 3**

Abkündigungen

### **Lied EG 225 Komm sag es allen weiter**

Fürbittengebet (Gemeinde erhebt sich)

Jesus, danke, dass du keine Menschen ausgrenzt.

Alle können zu dir kommen.

Wir sind dankbar, weil wir zu dir kommen dürfen, so wie wir  
sind.



Wir bitten dich, dass wir das auch in unser Leben mitnehmen.

Lass uns immer wieder erleben, wie sehr du die Menschen liebst und einlädst.

Aber du zwingst niemanden. Denn du liebst uns. Hab Dank dafür und bleib an unserer Seite.

Mit deinen Worten beten wir: **Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.**

**Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.**

**Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.**

**Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.**

**Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.**

L: Segen

Geht gestärkt und ermutigt in euren Alltag mit dem festen Wissen: Gott ist da!,

Es segne dich der Herr, der dich erschaffen hat.

Es behüte dich der Sohn, der für dich am Kreuz gestorben ist.

Es erleuchte dich der Heilige Geist, der in dir lebt und wirkt.

AMEN

### Schlussvers: Herr wohin sonst

The musical score is written in 4/4 time and consists of ten staves. The lyrics are in German. The chords are indicated above the notes. The piece ends with a double bar line and the word 'D.C.' (Da Capo).

Herr, wo - hin sonst soll - ten wir ge - hen?\_

Wo auf der Welt fän - den wir\_ Glück? Nie -

- mand, kein Mensch kann uns so viel ge - ben wie du.

— Du führst uns zum Le - ben zu - rück. Nur du, —

nur du schenkst uns Le - bens - glück. — Aus dei - nem

Mund hö - re ich\_ das schöns - te Lie - bes - lied. An dei - nem

Ohr darf ich sa - gen, was die See - le fühlt. An dei - ner\_

Hand kann ich fal - len und du hältst mich fest. An dei - nem

Tisch wird mein Hun - ger ge - stillt. —